



Samstag den 26. Juli. 1806.

(Joseph Georg Trafsler.)

W i e n.

Am 15. Juli haben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, in Begleitung der Durchlauchtigsten Erzherzoginnen, Louise, Leopoldine, und Marie-Anne, kaiserl. Hoheiten nach Baden begeben,

Se. Majestäten geruheten zum Administrator der Obergespannwürde des warasbinder Comitats den Grafen Alexander Erdödy v. Monyorekerék; und zum Präses der Distrikual-Gerichtstafel zu Debresin, den Freyherrn Stephan Pereny v. Pereny, bisherigen Assessor der hohen-Septemviralstafel, und Administrator der Ober-

gespannwürde des Ungbvarer Comitats, allergnädigst zu ernennen.

Neapel den 17. Juni.

Am 9. dieses wurde die Stadt Sala in der Provinz Salerno von einem Unglück betroffen, daß keine menschliche Klugheit verhüten, und keine menschliche Macht abhalten kann. Es erhob sich ein fürchterlicher Sturmwind, welcher 60 Häuser dieser in einem Thal liegenden Stadt in einer Minute umstürzte; zu gleicher Zeit wurden ungeheure Felsenstücke von einem tobenden Waldstrom gegen die Stadt gerollt, welche das vollends zerstörten, was der Orkan übrig gelassen hatte. Ein dichter Nebel verbarg

333.

harg den unglücklichen Einwohnern die Schrecknisse dieses noch nie erlebten Schauspiels, und machte sie unentschlossen, wohin sie fliehen sollten. Ohngefähr 100 derselben verloren das Leben, und eine noch weit größere Anzahl erhielten tödliche Wunden. Vielen schlugen die zusammenstürzenden Häuser Arme und Beine entzwey. Die Uibrigen flehten mit Angstgeschrey die Barmherzigkeit des Himmels an. Der Capitain Bertholet vom 29. Regiment eilte so schnell als möglich aus der Nachbarschaft mit seinen Leuten herbey, und zog viele jener Unglücklichen unter den Ruinen noch lebendig hervor.

Wancsova den 30. Juni.

So eben erhalten wir die sichere Nachricht, daß die Servier die Festung Schabaz in der Nacht vom 26. zum 27. d. M. mit stürmender Hand eingenommen haben. Obgleich die schwache Besatzung, sie zählte nicht einmal volle 300 Mann, im voraus überzeugt war, bey einem Kampf mit den Serviern unter deren Klinge erliegen zu müssen, so vertheidigte sie sich doch bis auf den letzten Mann. Die Servier würgten bey der Erstürmung wie Barbaren, alle waffenfähige Mannschaft mußte über die Klinge springen, und an den unwehrsamem Einwohnern übten sie alle mögliche Grausamkeiten aus.

Triest den 6. Juli.

Ein am 30. v. M. hier angekommener Schiffskapitän, welcher am 20.

Juni von Ragusa absegelte, brachte uns folgende wichtige Nachricht mit. Am 14., 15. und 16. Juni waren in der Gegend von Ragusa mörderische Gefechte, bey welchen die vereinigten Montenezgriner und Albaner ansehnlich verloren, und da sie weder großes Geschütz hatten, wovon der Feind über 30 Stück besaß, noch sich mit ihm in der Anzahl der Truppen messen konnten, so zogen sie den kürzern Theil, und mußten der Menge mit großem Verluste weichen. Am 17. war Ruhe, und die Montenezgriner gewannen Zeit, Kanonen herbey zu holen, und eine hinreichende Verstärkung von der Volksmasse ihrer Landsleute an sich zu ziehen. Sie machten demnach am 18. vom Gebirge auf das von Ragusa herum verschauzte Lager einen Angriff, suchten mit wüthender Tapferkeit, und der rühmlichst entscheidende Sieg war diesmal auf ihrer Seite. Uibrigens war bis am 20. Juni die Republik von den franz. Truppen noch nicht geräumt, sondern die darin übrig gebliebenen wurden von allen Seiten eingeschlossen.

Hamburg den 27. Juni.

Die Engländer lassen alle neutrale Schiffe, die nicht aus feindlichen Häfen kommen, frey die Elbe herauf nach hiesiger Stadt passiren. So dunkel die Aussichten vor ein paar Monaten für unsere Handlung waren, so sehr haben sie sich wider Vermuthen seit kurzem aufgehellt. Die Kolonialwaaren saugen auch wieder merk-

merklich an zu sinken. — Die große Friedensliebe des Königs von Preussen läßt noch immer hoffen, daß im Norden kein neues Kriegsfeuer entstehen werde.

Petersburg den 10. Juni.

Der russische Kaiser hat den hiesigen Einwohnern sämtliche Auflagen, welche sie an die städtische Kasse zur Bestreitung aller Stadtbliegenheit, Bedürfnisse und Bauten jährlich zu entrichten hatten, erlassen, und statt derselben nur eine einzige allgemeine Auflage eingeführt, die darin besteht, daß ein jeder Hauseigentümer von dem Kapital oder dem Werth seines Hauses $\frac{1}{2}$ Prozent jährlich an die Stadtkasse erlegt. Die Taxazion der Häuser und Grundstücke wurde durch beedigte und von der Stadt erwählte Deputirte mit der strengsten Unparteilichkeit und Gerechtigkeit vorgenommen, und die Taxazionsliste giebt den Werth aller Privatgebäude und Plätze in den verschiedenen Theilen der Stadt zu 70,597,575 Rubel an. Diese Summe giebt zu $\frac{1}{2}$ prozentigen jährlichen Betrag von 352,987 Rub. 87 $\frac{1}{2}$ Kop. für die Stadtkasse, welcher in halbjährigen Terminen zum 1. Juli und 1. Jänner an den Stadtrath entrichtet werden muß. Es ist hierbey bemerkenswerth, daß diese Auflage, indem sie nur 130 bis 140,000 Rub. mehr einbringt, als die ehemalige auf die Wiezher, dennoch durch die gleichmäßigeren Vertheilung unter alle Einwohner für jedes Individuum bey-

nahe um die Hälfte geringer wird, als jene, die bloß auf einen Theil derselben fiel. Da aber von Jahr zu Jahr sowohl Häuser ganz neu erbaut, so wie im Gegentheil andere wieder ganz baufällig werden, so soll bey jedem neuen Bau sowohl, als auch bey jeder andern Verbesserung oder Verschlimmerung eines Hauses, der Eigenthümer desselben den Stadtrath durch die Polizey von diesen Veränderungen benachrichtigen, und die Pläne zu den vorhabenden Gebäuden zur Prüfung vorlegen. Diese Pläne werden durch den Stadtarchitekt untersucht, und das Gebäude nach den festgesetzten Regeln abermals taxirt. In dem Fall aber, wenn das Gebäude verfallen und schlechter geworden ist, wird die Taxe mit billiger Rücksicht auf die Umstände herabgesetzt. Die Bilanz der Einnahme und Ausgabe der Stadtkasse ist im Durchschnitt von 4 Jahren angenommen, und nach solcher beträgt die Einnahme 982,604 Rub. 85 Kop., und die Ausgabe 827,252 Rub. 80 Kop., folglich hat die Stadtkasse baaren Uberschuß an Einnahme 155,352 Rub. 5 Kop., welcher zu allerley unvorhergesehenen Vorfällen und neuen gemeinnützigen Anlagen und Gebäuden verwandt werden soll.

Nürnberg den 6. Juli.

Der Herr Fürst Bernabotte und andere französische Generale beehren unsere Stadt von Zeit zu Zeit mit Besuchen.

Intelligenzblatt zu No. 59.

Abertissement.

Nachricht.

Von der k. auch k. k. galizischen
Gubernialkanzley und Expeditions-
refektion.

Nachdem der Dikasterial = Siegel-
lak-Lieferungskontrakt, welcher schon
mit dem 1ten des vorigen Monats
seinen Anfang hätte nehmen sollen,
nicht zu Stande gebracht worden ist,
und eine hohe Landesstelle unterm
27. Juni l. J. zur Zahl 24175 dies-
falls in der möglichst kürzesten Zeit
eine neue Versteigerung anzuordnen
für gut befunden hat: So wird
die diesfällige neuerliche Versteige-
rung am 23. des gegenwärtigen Mo-
nats in der 9ten Vormittagsstunde
abgehalten, und die Lieferung des
Siegellaks mittelst eines förmlichen
Kontrakts auf 3 nacheinander folgen-
de Jahre, nemlich vom 1. August
1806 bis zum letzten Juli 1809
ausschließend an denjenigen überlassen
werden, welcher bey dieser Versteige-
rung sich zu den vortheilhaftesten Be-
dingnissen herbeylaffen wird.

Der einjährige Bedarf besteht ohn-
gefähr in 1200 wiener Pfund, die
Kauzion in 700 flr., und das bey
der Lizitation baar zu erslegende Neu-
geld in 200 flr.

Alle übrigen Bedingnisse können
vorläufig hierorts eingesehen, und
auch eigene Siegellakmuster zur Li-
zitation mitgebracht werden.

Wer also diese Lieferung an sich
zu bringen Lust hat, hat sich ohn-
fehlbar am 23. dieses in der 9ten
Vormittagsstunde hierorts einzu-
finden.

Lemberg am 6. Juli 1806. 2

Kundmachung.

Vom Magistrate der k. k. Haupt-
stadt Krakau wird hiemit kund ge-
macht, daß zufolge hoher Gubernial-
verordnung vom 13. v. M. Zahl
22536 am 5. August l. J. früh Mor-
gens um die 9te Stunde in der kra-
kauer Magistratskanzley, die krakauer
städtische Linienmaut, die Aerarial-
Tranksteuer, das Kammeral Sucha-
tara und städtische Getränkeaufschlags-
gefäll im Wege der öffentlichen Ver-
steigerung entweder zusammen oder
einzeln auf ein Jahr, das ist vom 1.
November 1806 bis dahin 1807 an
dem Meistbietenden verpachtet, und
zu Fiskalpreisen die langjährigen Er-
trägnisse, und zwar:

Für die städtische Linienmaut mit
24,093 flr. 26 $\frac{4}{8}$ fr.

Aerarialtranksteuer mit 72,441 flr.
57 fr.

Kammeral = Suchatara mit 7974
flr. 47 $\frac{2}{8}$ fr.

Und

Und den städtischen Getränke-
Schlag mit 45,925 flr. 35 2/3 kr.,
zusammen 157,435 flr. 46 kr. werde
abgenommen werden.

Von den diesfälligen Fiskalprei-
sen muß der 10 pct. Betrag als Neu-
geld vor Anfange der Versteigerung
im Baaren erlegt werden, ohne des-
sen Erlag niemand zur Lizitation zu-
gelassen wird, die Kaution kann aber
in baarem Gelde, in Staatsobliga-
tionen, oder auch sivejussowisch ge-
legt werden, endlich auch die übrigen
Nachtbedingnisse den Lizitanten durch
die Lizitations-Kommissäre an
dem bestimmten Orte und Termin be-
kannt gemacht werden.

Gollmayer.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt
Krakau den 4. Juli 1806.

Groß. 2

Publikation.

Da bey dem Magistrate dieser k.
Hauptstadt Krakau ein eigenes Tax-
amt eingeführt worden ist, und sel-
bes die höchste Weisung erhalten hat,
alle taxbare Stücke in demselben,
durch die Parteyen, oder deren Sach-
walter gegen Berichtigung der ge-
bührenden Taxe und Stempel, erho-
ben werden müssen; hingegen viele
Parteyen aus Unwissenheit, ihre Ein-
gaben nicht beheben, und auf solche
Art die Taxierungen selbst vereiteln;
so wird hiemit allgemein bekannt ge-
macht, daß jede Partey, welche im
Justizwege eine Schrift eingelegt hat,

und den taxbaren Bescheid erwartet,
sich Frühezeit in dem diesortigen Tax-
amte melden, und das Stück behe-
ben soll; widrigens sie sich selbst die
unangenehmen Folgen zuzuschreiben
haben werden.

Vom Magistrate der k. Hauptstadt
Krakau den 19. Juni 1806.

Gollmayer.

Arzyeanowski.

Hirschberg.

Groß, Sekret. 2

Von Seiten der kaiserl. auch k. k.
Krakauer Landrechte in Westgalizien
wird mittelst gegenwärtigen Ediktes
bekannt gemacht: daß die unter der
Kuratel dieser k. k. Landrechte stehens-
de Isabella Malachowska am 25. Juni
1804 ohne letztwillige Anordnung
zu Warschau mit Tode abgegangen.
Es werden daher alle diejenigen, die
auf diese Erbschaft einiges Recht zu
haben glauben, insbesondere aber
der Herr Michael Czacki, die Frau
Antonina Krasinska geb. Czacka, die
Frau Karolina Stecka und der Herr
Joseph Stecki vermeinte Erben der
Verstorbenen, die abwesend sind, und
deren Wohnort unbekannt ist, zu
dem Ende vorgeladen, daß sie in
Gemäßheit des S. 624 und 625,
II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs,
bis letzten Dezember 1808,
oder früher, wenn sie die Verlassens-
chaftsabhandlung eher zu beendigen
wünschen, die gedachte Erbschaft
übernehmen, und ihr Erbrecht desto
ges

gewisser erweisen; als hingegen derjenige für den Erben angesehen werden wird, welchen unter den diese Erbschaftsansprechenden das Gesetz am meisten begünstiget, unbeschadet, jedoch des Erbrechtes, welches dem gesetzlichen Erben in der gesetzmäßigen Zeitfrist offen bleibt.

Krakau am 2. Juli 1806.

Joseph von Nikorowicz.

B. Lichocki.

Marr.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte.

Scherauz. 2

Von Seiten der kais. auch k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Joseph Fürsten Czartoryjski in seinem eigenen Namen und als Vertreter seines Bruders des Kasimir Czartoryjski, dann dem Herrn Stanislaus Zamoiski und der Frau Sapiezyna geb. Zamoyaska mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Theophil Walewski, die Frau Anna Barska geb. Walewska und die Frau Euzegunda Szembekowa geborne Walewska bey diesen k. k. Landrechten — wegen Erbschaftsrecht auf die unbeweglichen nach der verstorbenen Constantia Rogolinska geb. Denhoff zurückgebliebenen Güter — eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshülfe, soweit es die Gerechtigkeit fordert, ange sucht haben.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenhaltsort unbekannt ist,

und sie wohl gar außer den k. k. Erbländen sich befinden dürften; so wird ihnen der hiesige Rechtsfreund Litwinski, auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblände vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit ermahnet: daß sie noch zur rechten Zeit, das ist binnen 90 Tagen ihre Widerrede einreichen, oder aber wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigen Falls würden sie alle mißlichen Abzerrungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Nikorowicz,

B. Lichocki,

Sterneck.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau am 3. Juni 1806.

Scherauz. 2

Da zu der am 25. Juni l. J. bestimmt gewesenen Lizitationstagfahrt zur Veräußerung des in Schlesien gelegenen Studienfondsquats Neurothwasser kein Kauflustiger erschienen ist;

so

so wird hiermit von Seite der galizischen Landesstelle wiederholt allgemein kund gemacht, daß vermög der von dem k. auch k. k. mährisch-schlesischen Landespräsidium anhergemachten Eröffnung die zweyte Versteigerung dieses Guts am 8. August h. J. in Brünn vor sich gehen werde.

Lemberg den 8. Juli 1806 3

K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiemit kund gemacht, daß die krakauer städtische unweit der Stadt liegende Ziegelscheuer, bestehend aus Kalk- und Ziegelschoppen, andern Wirthschaftsgebäuden und Gründen bey der am 30. August l. J. um 9 Uhr früh hieramts abzuhaltenden öffentlichen Lizitation auf 6 nach einander folgende Jahre vom 6. Jänner 1807 bis dahin 1813 an dem Meistbietenden werde in Pachtung überlassen werden. Der Fiskalpreis bestehet in dem letzten Pachtshilling von jährl. 2005 fl.; die Pachtlustigen haben vor der Lizitation ein Badium von 100 fl. 30 kr. zu erlegen, die übrigen Pachtbedingnisse können in der hierämtlichen Registratur eingesehen werden.

Gollmayer.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Krakau den 2. Juli 1806.

Groß. 3

A n k ü n d i g u n g.

Am 4 August l. J. wird die Pachtversteigerung des przemysler städtischen Getränke- und Speiseaufschlaggefäßs für die Zeit vom 4. August l. J. bis letzten Oktober 1808 in der przemysler Kreisamtskanzley abgehalten, und dabey der Fiskalpreis von 9004 fl. zum ersten Ausruf angenommen werden; welche Versteigerung mit dem Beyfuge kund gemacht wird, daß die Pachtlustigen mit einem 10 per. Neugeld versehen seyn müssen.

Krakau am 10. Juli 1806. I

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 21. Juli.

Der Herr Valentin von Daniecki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 304., kömmt von Kobielka aus Ostgalizien.

Der Herr Viktor von Komorowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf August von Lubienicki mit 5 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt vom Lande.

Der Herr Andreas von Piotrowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 504., k. von Warschau.

Am 22. Juli.

Der königl. preuss. geh. Rath Herr von Hen mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 504., kömmt von Berlin.

Der Herr Gabriel von Tarnowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Der

Der Herr Ign. von Zakrzewski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 425., kömmt von Rawkow.

Am 23. Juli.

Der Herr Baron Ignaz von Drost, wohnt in Stradom, Nr. 1., kömmt von Lemberg.

Die Herren Rajetan und Paul von Roswadowski mit 2 Bedienten, wohnen in Kleparz, Nr. 251., kommen vom Lande.

Verstorbene in Krakau und in den Vorstädten.

Am 20. Juli.

Der Bediente Anton Radwanski, 36 Jahr alt, an der Wassersucht, im St. Lazarospital.

Der Seifensiedergeselle Joh. Busch, 42 Jahr alt, an Schlagfluß, im St. Lazarospital.

Die Bürgerin Scholastika Konzkowska, 40 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarospital.

Am 21. Juli.

Dem Maurer Karl Damber s. S. Rajetan, 3 Jahr alt, an Konvulsionen, in Zwierzmiez, Nr. 270.

Der Wittwe Marianna Midlewikowa i. S. Kasper, 1 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt, Nr. 587.

Die Dienstmagd Katharina Franzischonka, 39 Jahr alt, an der Wassersucht, im St. Lazarospital.

Am 22. Juni.

Dem Appellationsgerichtskanzleydiener Stephan Horwath s. S. Franz, 4 1/4 Jahr alt, an Brustkrankheit, in der Stadt, Nr. 19.

Die Tagelöhnerin Magdalena Grodzinska, 36 Jahr alt, an der Lungenfucht, in der Stadt, Nr. 598.

Der Bürger Thomas Czernekki, 60 J. alt, an der Lungenfucht, in der Stadt, Nr. 16.

Am 23. Juli.

Dem Tagelöhner Joseph Struzinski s. S. Simon, 1 Jahr alt, an der Abzehrung, in Zwierzmiez, Nr. 368.

Die Tagelöhnerin Marianna Winiakowska, 45 Jahr alt, an der Brustwassersucht, in der Stadt, Nr. 194.

Dem Tagelöhner Franz Hamp s. S. Franz, 1/4 Jahr alt, an Durchfall, in der Stadt, Nr. 518.

Dem Maurer Mathias Usnainski s. S. Elisabeth, 3/4 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt, Nr. 287.

Krakauer Marktpreise

vom 22. Juli 1806.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez:	Weizen zu	11	—	10	—	9	—	—	—
—	— Korn —	9	—	8	—	7	30	—	—
—	— Gersten —	6	45	6	—	5	45	—	—
—	— Haber —	6	—	5	30	5	—	—	—
—	— Hirse —	18	—	16	—	14	—	—	—
—	— Erbsen —	12	—	10	—	8	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Trafler, k. k. Subernial-Buchdrucker.